

„Da kann der einzelne doch sowieso nichts machen...“

Kennen wir nicht alle diesen Satz? Haben wir ihn nicht alle schon oft benutzt? Kennen wir nicht eine Menge Leute, die mit diesem Satz jeden „Handlungsbedarf“ von sich weisen – natürlich nicht, ohne gleichzeitig zu beteuern, daß „man“ ja gerne etwas tun würde? Lassen Sie nachstehende Zeilen doch einfach einmal in sich „hineinfließen“:

Allen geistigen, kulturellen, technischen und ideellen „Bewegungen“ ist eines gemein: Sie hatten zu Beginn ihrer Existenz enorme Schwierigkeiten, akzeptiert und anerkannt zu werden. Nur erahnt werden kann die Zahl der Gedanken und Ideen – sie muß in die Millionen gehen –, deren Begründer und geistige Väter irgendwann aufgaben, weil sie „gegen Mauern“ anrannten, ihnen das Geld ausging, sie zermürbt und hoffnungslos resignierten.

Von einigen wenigen jedoch wissen wir, wie zäh und letztlich erfolgreich sie ihre Ideen immer und immer wieder weiterverfolgten; denken Sie doch an *Aristoteles* und *Jesus*, *Leonardo da Vinci* und *Gauthama Buddha*, *Galileo Galilei* und *Kopernikus*, *Edison* und *Madame Curie*. Ihrem Durchhaltevermögen und ihrer Opferbereitschaft – man könnte auch sagen: ihrem Willen und ihrem *Verantwortungsbewußtsein* – ist zu verdanken, daß sie – allen Widernissen, aller Angst und aller Denkfaulheit und Bequemlichkeit ihrer Umwelt zum Trotze – ihre Ziele durchgesetzt und uns alle damit einen kleinen Schritt weitergebracht haben.

Dürfen wir Sie – ohne Ihnen zu nahe zu treten – fragen, wofür Sie sich persönlich engagieren? Wir meinen nicht Ihre Karriere und Ihr Fitnessprogramm. Uns geht es vielmehr um Ihre Bereitschaft, sich für die Belange *anderer* – die dazu vielleicht nicht in der Lage sind – einzusetzen.

Dürfen wir Sie einladen, den Begriff „*Verantwortung*“ einmal von einer vielleicht bisher unbekanntem Seite kennenzulernen?

Hierzu möchten wir Sie einladen den Artikel „*Die Verantwortungspyramide*“ von **Hans-Wolff Graf** zu lesen, den Sie im **Archiv** finden.